



Sachbearbeitung SP 2 Sozialplanung
Datum 15.11.2023
Geschäftszeichen
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 06.12.2023 TOP
Behandlung öffentlich GD 446/23

Betreff: Jahresplanung 2024 im Fachbereich Bildung und Soziales

Anlagen: Übersicht strategische Jahresplanung 2024

Antrag:

Den Bericht zur Jahresplanung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen

Sarah Waschler

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BS, C 2, JOB, KITA, OB, SO	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Das Jahr 2023 neigt sich mit zahlreichen Herausforderungen, Veränderungen, aber auch erfreulichen Entwicklungen dem Ende. Der Begriff der multiplen Krisen prägte leider viele Debatten. So sah sich auch der Fachbereich vor Herausforderungen wie der Unterbringung und Begleitung von einer großen Zahl von Geflüchteten, Auswirkungen der Inflation auf Bürger*innen und auf Projektplanungen, Veränderungen durch den digitalen Wandel, Personalengpässen bedingt durch den Fachkräftemangel oder Personalwechsel innerhalb der Abteilungen und deren Leitungen, denn auch hier macht sich der demographische Wandel bemerkbar.

Als lernende Organisation konnte der Fachbereich sich aber durch diese Herausforderungen auch weiterentwickeln, fordert von den Mitarbeitenden aber Flexibilität, Agilität und Offenheit für Veränderungen. Sodass mit der hier vorgestellten strategischen Jahresplanung für den Fachbereich Bildung und Soziales neue Themen und zukunftsgerichtete Entwicklungen aufgezeigt werden können.

Strategische Planung und Schwerpunktthemen 2024

Die Planungen orientieren sich am aktualisierten Leitbild, das im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales am 21.06.2023 mit GD 193/23 verabschiedet wurde.

Die Arbeit in den Abteilungen des Fachbereichs folgen der Vision: Ulm - eine Stadt für alle Menschen. Soziale Gerechtigkeit, soziale Verantwortung und sozialer Frieden sind Ziele und Leitlinien für die Arbeit des Fachbereiches. Dabei nutzen die Abteilungen als Teil der Stadtgesellschaft Gestaltungsspielräume. Sie setzen sich dabei für die Stärkung von Toleranz und Weltoffenheit, Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit, kooperative und verlässliche Formen der Zusammenarbeit, Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit in Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft ein.

Insgesamt verfolgt der Fachbereich das Ziel gesellschaftlichen Zusammenhalt auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen thematischen und fachlichen Kontexten zu stärken. Dies ist bereits ein wesentlicher Bestandteil des Arbeitsalltags, soll aber intensiv nochmals auf unterschiedlichen Verwaltungsebenen betrachtet werden. Ziel dabei ist es möglichst niederschwellige Angebote für Ulmer*innen zu ermöglichen.

Die dargestellten Themenschwerpunkte umfassen die strategischen Schwerpunkte und Planungen. Die Übersicht und zeitliche Planung wird in Anlage 1 dargestellt. Wie gewohnt werden 2024 im Fachbereichsausschuss natürlich auch zahlreiche Einzelthemen, Berichte, Evaluationen und Budgetvereinbarungen eingebracht.

Weiterhin wird die Arbeit im Fachbereich von überregionalen und internationalen Entwicklungen und deren Folgen wie Klimawandel, kriegerischen Auseinandersetzungen, Flucht und Migration, Inflation und digitalem Wandel flankiert. So auch von Fragen des Fachkräftemangels, des demographischen Wandels und der Wohnraumentwicklung, insbesondere für besondere Zielgruppen. Der Fachbereich ist daher ebenfalls an der Wohnraumdebatte im Februar im Gemeinderat beteiligt.

Die Aufgabenstellungen im Fachbereich Bildung und Soziales gestalten sich zunehmend komplexer, ebenso wie die Lebenslagen in der Stadtbevölkerung. Um hierauf reagieren zu können gewinnen abteilungsübergreifende Zusammenarbeit sowie integrierte Planungsprozesse zunehmend an Bedeutung. Was derzeit bereits bei vielen Kolleg*innen zum Alltag gehört, soll im Jahr 2024 als Schwerpunktthema verfolgt werden. Bedeutung von interdisziplinärer Zusammenarbeit, Formen und Methoden der Kooperation sollen betrachtet und anhand gemeinsamer Projektplanungen

erprobt werden. Neben integrierten Planungsprozessen innerhalb des Fachbereichs wird der Blick auch auf weitere Verwaltungseinheiten gerichtet, um erfolgreiche Formate der Zusammenarbeit wie sie u. a. mit dem Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt bestehen weiter zu stärken und auszudehnen. Eines dieser Querschnittsthemen wird mit der kommunalen Gesundheitsförderung bearbeitet. Hierzu werden im kommenden Jahr nicht nur Planungen, sondern auch konkrete Maßnahmen der Bewegungsförderung, der Frage von Inklusion und Sport und der Erprobung der Clearingstelle für Menschen ohne Krankenversicherung vorgestellt.

Wie sich die Arbeit des Fachbereichs gestaltet, welche organisatorischen und inhaltlichen Strukturen und Ausrichtungen den Abteilungen und ihrem Handeln zugrunde liegen, wird in der zweiten Jahreshälfte 2024 im Geschäftsbericht des Fachbereichs ausführlich dargestellt.

Im Folgenden werden die Schwerpunkte und Planungen für das kommende Jahr entsprechend der Ziele des Fachbereichs vorgestellt.

1. Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe

- "Wir richten unsere Leistungen darauf aus, dass alle Ulmer Bürger*innen existentielle Sicherheit erfahren und an der Gesellschaft teilnehmen können. Gemeinsam mit ihnen lösen wir aktuelle Fragen effektiv und nachhaltig."

Teilhabechancen für Kinder und Jugendliche sind ein grundlegender Bestandteil kommunalen Handelns. Daher stellt die Abteilung Soziales im 1. Quartal 2024 den Ansatz von Inklusion aus einer Hand vor. Das in 2021 in Kraft getretene Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) sieht in fünf Bereichen der Jugendhilfe wesentliche gesetzliche Änderungen vor. Diese erfolgen verteilt auf drei Stufen bis 2028 und umfassen unter anderem einen besseren Kinder- und Jugendschutz sowie die Stärkung von Kindern und Jugendlichen, die in Pflegefamilien oder in Einrichtungen der Erziehungshilfen aufwachsen. Zudem soll die Prävention vor Ort, sowie die Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien gestärkt werden. Eine zentrale Änderung sind auch die sog. Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung. Dies bedeutet, dass die Kinder- und Jugendhilfe wieder für alle junge Menschen zuständig wird. Die konkreten Planungen der Abteilung Soziales für die Umsetzung der Gesetzesänderung, wird im Jugendhilfeausschuss am 28.02.24 vorgestellt.

Um Teilhabe geht es auch bei der Weiterentwicklung der Wohnungsnotfallhilfe, deren Vorstellung an die Wohnraumdebatte im Gemeinderat anschließen wird. Eine wesentliche Arbeitsgrundlage ist hierbei die Festsetzung der Angemessenheitsobergrenze der Kosten der Unterkunft bei Sozialleistungsbezug im kommenden Jahr.

2. Herstellung von Chancengerechtigkeit

- "Wir ermöglichen allen Menschen*, insbesondere Kindern und Jugendlichen, ihre Potentiale gut entfalten zu können."

Bildung ist der Schlüssel für die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen. Das Ganztagesförderungsgesetz soll dabei u. a. Chancengerechtigkeit schaffen. Dessen Umsetzung kann nur in der Zusammenarbeit vieler Akteure gelingen und so hat sich Ulm bereits modellhaft auf den Weg gemacht, um neue Ganztagesangebote zu erproben und Voraussetzungen für gelingende Umsetzungen zu schaffen. im 4. Quartal wird über gesetzliche Vorgaben, inhaltliche Ausgestaltung und Erfahrungen an den Ulmer Modelstandorten berichtet werden.

3. Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege

- "Wir wollen gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege von Angehörigen schaffen, damit alle Menschen* in Ulm einer Berufstätigkeit nachgehen können."
Betreuungsangebote für Kinder sind nicht nur notwendig, um Eltern die Teilhabe am Berufsleben zu ermöglichen, sondern sind vielmehr elementarer Bestandteil des Bildungswesens. Daher liegt ein Schwerpunkt der Berichterstattung im kommenden Jahr auf der vorschulischen

Kindertagesbetreuung, die im 2. Quartal 2024 vertieft vorgestellt werden soll. Ebenfalls wird im 2. Quartal über die Qualität in Ulmer Kindertageseinrichtungen mit den Qualifizierungsangeboten berichtet. Inklusion bildet auch hier das Schwerpunktthema.

Die integrierte Bearbeitung von Themen wird sich im kommenden Jahr auch über die einzelnen Zielstellungen hinweg darstellen und auf aktuelle Entwicklungen in der Stadtgesellschaft reagieren.